# Pfarrbrief

Pfarre Altlichtenwarth



# PFARRWALLFAHRT: MARIA LANGEGG 24.8.2017/4







## Unruhig ist unser Herz

Das Szenario in den "Einkaufstempeln" änderte sich in den vergangenen Wochen still und leise. Aber das, was die Ottos Normalverbraucher unter Weihnachten verund haben stehen len/müssen, wurde und wird so platziert, dass niemand achtlos daran vorbeikommt. Den Advent mit seiner angestammten Thematik zum Beispiel als "stillste Zeit" braucht es dafür überhaupt nicht. Es ist alles konsumweihnachtlich gleich.

Es gab in den Medien eine Zeit lang die wirklich "besorgniserregende" richt, dass sich eine Krise bei Weihnachtsspielen aus den bekannten Gründen abzeichnet. Diese Meldung muss zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen gegenüber trommelfeuerartigen Impfapellen und ergebnislosen Klimaapellen den Kürzeren gezogen haben, weil entweder von so einer Krise nicht mehr die Rede sein muss oder alles so genannte Fake News waren

Die Veränderungen in der Natur werden beachtet oder auch nicht. Verantwortungsbewusste Landwirte haben ohne Medienrummel auf ihren Feldern viele Arbeiten für eine lebenssichernde Ernte des nächsten Jahres erledigt. Für die Aussaat mussten selbstverständlich die Felder vorbereitet werden. So weit wie möglich wurde alles verarbeitet, entfernt, was dem Fernziel Ernte entgegenstehen könnte. Nach der Aussaat wird das Keimen, Wachsen bis zur Erntereife einer qualifizierteren höheren Welt anvertraut: der göttlichen Vorsehung. Zeitgemäß müsste ich eigentlich schreiben: "der Natur"!

Warum dieser Gedankengang? Weil in jeder Zeitperiode ähnliche Vorgangsweisen zu beobachten sind: die Periode vor Christi Geburt als großer Advent, Christi Menschwerdung mit der Aussaat seiner Lehre für uns, damit bis zum Tag (der Wiederkunft) des Herrn in uns Erntewürdiges herangewachsen sein soll.

Der Adventbeginn 2021 wird von den aktuellen Pandemiebestimmungen eines Lockdowns begleitet. Auf ORF Steiermark war am 21. November unter dem Titel "Ruhiger Start in die Adventzeit" zu lesen: Alles in allem fällt der Beginn des Advents aber Lockdownbedingt ruhig aus: "Es wird Advent klein – fein, ein bisschen leiser, aber es ist ja die

stille Zeit, sagt man. Insofern würde ich dem auch etwas Gutes abgewinnen, dass man wirklich wieder in sich selbst hineinhört, was das Wesentliche ist von dem, was wir feiern", so Bischof Krautwaschl.

Um das Wesentliche, das wir im Weihnachtsfest feiern werden und auf das wir uns im Advent vorbereiten können, zu verstehen, kann der Griff nach der Bibel eine Hilfe sein - zur Unterstützung der eigenen Wissenserinnerung manche Berichte vor der Geburt Christi nachzulesen und jene Persönlichkeiten wieder kennenzulernen, die mit ihrem Leben besondere Aufgaben zu erfüllen hatten. Da löst nicht eine Zufälligkeit die andere ab. Im Gegenteil: Wir lernen, über welche Zeiträume sich die Verwirklichung dieses adventlichen Planes Gottes mit besonderen Persönlichkeiten erstreckte.

Der Evangelist Matthäus beginnt sein Evangelium im Kapitel 1, Vers 1, mit folgendem Satz: 1 Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams und hält im Vers 17 fest: Im Ganzen sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Babylonischen

*Gefangenschaft* vierzehn Generationen und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus vierzehn Generationen. So eine Wiedererinnerung hätte den unschätzbaren adventlichen Vorteil, sich einmal seine eigene Ahnenreihe bewusst zu machen und sich so seiner eigenen Geburt aufgrund höherer Pläne bewusst zu werden. Das ist nicht nur ein Hobbybereich für Ahnenforscher zum Erstellen und Vervollständigen der persönlichen oder familiären Stammbäume, sondern kann auch auf höherer Ebene die Perspektiven seines Menschseins klären helfen.

Es lohnt sich, darüber nachzudenken, was der Apostel Paulus im vierten Kapitel, Verse 1-9, des Galaterbriefes schreibt: 1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in keiner Hinsicht von einem Sklaven, obwohl er Herr ist über alles; 2 er steht unter Vormundschaft, und sein Erbe wird verwaltet bis zu der Zeit, die sein Vater festgesetzt hat. 3 So waren auch wir, solange wir unmündig waren, Sklaven der Elementarmächte dieser Welt. 4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, 5 damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen und damit wir die Sohnschaft erlangen. 6 Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. 7 Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott. 8 Doch einst, als ihr Gott noch nicht kanntet. wart ihr Sklaven der Götter. die in Wirklichkeit keine sind. 9 Wie aber könnt ihr jetzt, da ihr Gott erkannt habt, mehr noch: von Gott erkannt worden seid, wieder zu den schwachen und armseligen Elementarmächten zurückkehren? Warum wollt ihr von neuem ihre Sklaven werden?

Zurück zu den Wurzeln des Advents: Wie in Vorbereitungsphasen der Geburt Jesu häufig vom unmittelbaren Mitwirken der höheren jenseitigen Welt berichtet wird - zum Beispiel im Leben des Abraham, des Mose, bei Maria in Nazareth -, so hängt auch der Erfolg unseres Lebens von einem immer Zusammenwirken reiferen mit Christus gemäß seiner Verheißung im Johannesevangelium Kapitel 14, Vers 18, ab: 18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

Ein weites Gebiet für ein anerkanntes erfolgreiches Zusammenwirken mit den Welten, in denen Christus König ist, wäre gerade in Zeiten wie diesen:

Alles Leben in gottgewolltem Sinn zu achten! Die ganze Schöpfung ohne Kritik zu lieben!

Der Schöpfer machte und macht keine Fehler! Fehler jedweder Art gehen immer auf Geschöpfe zurück. Darin Maß zu nehmen am Vorbild Jesu Christi, sich in dieser Weise die Anerkennung des Willens Gottes zu erarbeiten, ist ein sehr lohnendes Ziel.

Ein weiteres Ziel bietet sich an, um es zu erreichen: glücklich zu sein dank innerem Frieden, durch ungetrübte Lebensfreude, die bleibt. Eine Anleitung dazu überliefert der Evangelist Matthäus im Kapitel 5 ab Vers 1 seines Evangeliums mit den Glücklich- oder Seligpreisungen.

Jeder Tag, jede Stunde, jeder Augenblick sollte genützt werden, um sich ein Plus dieser nicht käuflichen Werte zu erarbeiten. Vorbild kann dabei der Heilige Augustinus sein, der das Ziel seines Lebens mit dem gültigen Satz geprägt hatte: "Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir, o Gott."

A Johann Movees

### HINWEISE

### 1. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 4./5.12.2021

Sammlung: Nach den Gottesdiensten bei der Kirchentüre

### 2. MEHLSPEISMARKT:

Muss auf Grund des Lockdowns entfallen.

### 3. FEST DES HL. NIKOLAUS:

Tag: 6.12.2021; Festmesse am 5.12.2021 um 8,30 Uhr

### 4. BRUDER IN NOT:

Tage: 11./12.12.2021

Motto: "Sei so frei"

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse bei der Kirchentüre

### 5. HEILIGER ABEND:

Tag: 24.12.2021

Andacht u. Krippenlegung um 15 Uhr

**CHRISTMETTE: 21Uhr** 

### 6. WEIHNACHTEN:

Tag: 25.12.2021

Festtagsmesse: 8,30 Uhr

### 7. **GEBURTSTAGE**:

Maria WOLF (87),

Helga HIRSCH (83), Franz WODITSCHKA (80),

Johann BRANTNER (82), Rosa SCHODL (83),

Elisabeth WODITSCHKA (75), Andrea GAHR (60),

Franz **SCHINNERL** (65), Magdalena **SKOUMAL** (86).

Allen Geburtstagskindern im Dezember 2021, besonders den hier namentlich Angeführten, sei herzlich gratuliert!

Mit Gottes und Jesu Christi Schutz und Segen in die kommende Zeit!





### **Protest und Zustimmung**

"Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?" Mit dieser Frage reagiert Maria auf die Ankündigung des Engels, dass sie schwanger und den Sohn Gottes zur Welt bringen wird. Die Evangelien können uns ja leider nicht überliefern, mit welchem Tonfall Maria gefragt hat, mit welcher Mimik oder auch Gestik (wie auf dem Foto die erhobene Hand als Zeichen der Abwehr?). Hat Maria mit nüchterner Stimme eine sachliche Frage gestellt? Ich kann mir das nicht

Foto: Michael Tillmann

vorstellen. Für mich schwingt in dieser Frage auch Protest mit. Nicht nur, dass das, was der Engel ankündigt, gar nicht gehen kann – ich erkenne keinen Mann –, sondern dass Maria sich auch instinktiv gegen dieses doch etwas übergriffige Auftreten des Engels zur Wehr setzt: So habe ich mir mein Leben nicht vorgestellt. Dafür bin ich doch viel zu jung. Werde ich vielleicht auch mal gefragt. Was soll denn aus mir werden: schwanger ohne Mann in einem Dorf, in

dem alle sich kennen. Solche Gedanken kann ich mir bei Maria vorstellen, und sie wären auch nur menschlich.

Weil ich mir nicht vorstellen kann, dass die Begegnung von Engel und Maria so glatt gelaufen ist, schätze ich die Zustimmung Marias umso höher ein. Ich glaube, sie hat ihr Ja gesprochen gegen innere Widerstände und Ängste, musste sich vielleicht dazu durchringen; ein erstes Opfer auf einem Lebensweg, der nicht einfach war. Doch Maria sagt Ja - aus Vertrauen zu Gott. "Ich bin die Magd des Herrn" - das hört sich heute nach Unterordnung an, ist aber eine Zuordnung. Ich gehöre zu Gott, er wird für mich sorgen. Wer sein Leben in einer solchen Beziehung zu Gott sieht, kann auch zu schweren Wegen Ja sagen.

# DECISION FOR VISION

## Entscheidung für das Leben: Josef

Von Josef von Nazareth erfahren wir in der Bibel sehr wenig. Er muss mit seiner schwangeren Frau Maria zur Volkszählung nach Bethlehem und ist natürlich bei der Geburt Jesu dabei. Zum letzten Mal erwähnt das Lukas-Evangelium ihn bei der Wallfahrt von Josef und Maria mit dem zwölfjährigen Jesus nach Jerusalem. Irgendwann danach ist er gestorben. In den wenigen Ereignissen, die wir aus seinem Leben kennen, er-



eignet sich dennoch mehrmals Entscheidendes. Weil Josef für sein Leben eine grundsätzliche Entscheidung getroffen hat: Auf das Wort Gottes zu hören. Zum Beispiel als Maria schwanger wird. Josef überlegt, seine Verlobte heimlich zu verlassen, weil er nicht der Vater des werdenden Kindes ist, aber dennoch Maria nicht vor aller Öffentlichkeit bloßstellen möchte. Dann spricht Gott im Traum durch einen Engel zu ihm und

fordert ihn auf, bei Maria zu bleiben. Und weil Josef entschieden hat, auf Gott zu hören, entscheidet er sich, für Maria und Jesus zu sorgen.

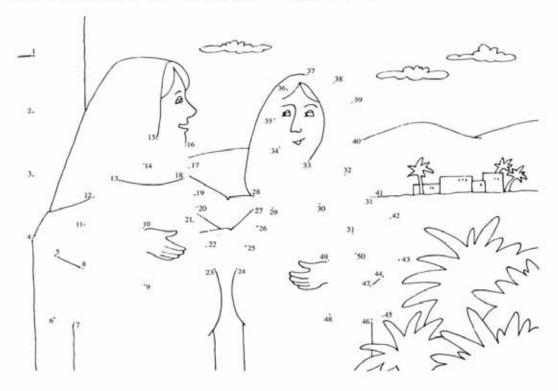
Ähnlich in einer zweiten Situation: Jesus ist geboren und wird in den Augen des Königs Herodes zur Bedrohung seiner Macht. Herodes will das Kind töten. Wieder spricht Gott durch einen Engel im Traum zu Josef, dass Kind und seine Mutter zu nehmen und vor Herodes nach Ägypten zu fliehen. Und wieder hört Josef darauf und rettet Jesus. In wichtigen, auch gefährlichen Situationen trifft Josef Entscheidungen für das Leben, weil er eine grundsätzliche Entscheidung für sein Leben getroffen hat: Auf Gott zu hören.

Foto: Peter Kane

# Freundschaften in der Bibel

Neun Monate vor der Geburt Jesu kam ein Engel zu Maria und sagte ihr, dass sie schwanger und den Sohn Gottes zur Welt bringen würde. Ich glaube, das war ein Schock für Maria. Ihr Lebensplan wurde über den Haufen geworfen, und die Situation war für sie auch nicht einfach. In dem Dorf Nazareth, in dem sie lebte, kannten sie sehr viele Menschen und wussten, dass sie mit ihrem Freund Josef noch nicht verheiratet war. Trotzdem erwartete sie ein Kind. Das war ein Skandal, und die Menschen haben vielleicht schlecht

über sie geredet. Da war es gut, dass sie mal für ein paar Monate rauskam. Maria ging zu ihrer Verwandten Elisabeth, die in einem anderen Dorf lebte, denn Elisabeth konnte auch Hilfe gebrauchen. Auch sie war schwanger (und wurde die Mutter von Johannes dem Täufer), obwohl sie schon älter war. Wahrscheinlich war die Schwangerschaft eine Belastung, und sie konnte die Hilfe von Maria gut gebrauchen. So machen das Freundinnen: Sich gegenseitig helfen, wenn Hilfe gebraucht wird.



Ingrid Neelen

### ZWEITER ADVENTSSONNTAG

5. Dezember 2021

### **Zweiter Adventssonntag** Lesejahr C

1. Lesung: Baruch 5,1-9

2. Lesung: Philipper 1,4-6.8-11 Evangelium: Lukas 3,1-6



>>> Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündete dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden, wie im Buch der Reden des Propheten Jesaja geschrieben steht: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! ((

>>> Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten

ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht

mehr, als festgesetzt ist! Auch

Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden,

begnügt

niemanden,

euch mit eurem Sold! ((



### GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Dezember

Beten wir für die Katechisten, die bestellt sind, das Wort Gottes zu verkünden: Sie mögen in der Kraft des Heiligen Geistes mutig und kreativ dafür Zeugen sein.

### DRITTER ADVENTSSONNTAG

12. Dezember 2021

### **Dritter Adventssonntag**

Lesejahr C

I. Lesung Zefanja 3,14-17(14-18a) 2. Lesung: Philipper 4,4-7 Evangelium: Lukas 3,10-18



Ullrich Loose

erpresst

Ulrich Loose

# Zuspruch AM SONNTAG

#### **Dritter Adventssonntag C**

Johannes der Täufer wies zurück, dass er selbst der Christus sei, aber bestärkte die Menschen in ihren Erwartungen des lange verheißenen Messias.

Matthew Henry

### VIERTER ADVENTSSONNTAG

19. Dezember 2021

#### Vierter Adventssonntag Leseiahr C

1. Lesung: Micha 5,1-4a 2. Lesung: Hebräer 10.5-10 Evangelium: Lukas 1,39-45



Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. (

Ulrich Loose

# Zuspruc

### Vierter Adventssonntag C

Gott hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Gott in der Niedrigkeit das ist das revolutionäre, das leidenschaftliche Adventswort.

Dietrich Bonhoeffer

### WEIHNACHTEN

25. Dezember 2021

### Weihnachten Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 52,7-10 2. Lesung: Hebräer 1,1-6 Evangelium: Johannes 1,1-18



>>> Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis. 🕊

Ulrich Loose

# Zuspru

### Weihnachten C

Jesus ist das Wort Gottes. Alles, was Gott den Menschen zu sagen hat, ist: Jesus.

Phil Bosmans

### FEST DER HEILIGEN FAMILIE

26. Dezember 2021

### Fest der Heiligen Familie Lesejahr C

1. Lesung: Sirach 3,2-6.12-14 2. Lesung: Kolosser 3,12-21 Evangelium: Lukas 2,41-52



>> Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jeru-salem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jeru-salem, ohne dass seine Eltern es merkten. ((



### GOTTESDIENSTORDNUNG IM DEZEMBER 2021

- Fr. 3.12. 8,00 Uhr: RORATE f. liebe Verstorbene
- Sa 4.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Eduard BÖHM anl. seines Geburtstages, f. + beiders. Eltern u. alle Verwandten

### **MONATSSAMMLUNG**

So. 5.12. 8,30 Uhr: Sgm. f.+ G. u. V. Franz LEISSER, f. + beiders. Eltern u. Schwiegereltern

### **MONATSSAMMLUNG**

- Mi. 8.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN
- Fr. 10.12. 8,00 Uhr: RORATE f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
- Sa. 11.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer SAMMLUNG: BRUDER IN NOT
- So. 12.12. 8,30 Uhr: Sgm. f.+ Eltern Johann u. Anna BRANTNER, Schwiegereltern u. alle Verwandten,

### SAMMLUNG: BRUDER IN NOT

- Fr. 17.12. 8,00 Uhr: RORATE
- Sa. 18.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. als Dank u. Bitte f. liebe Verstorbene der Familien
- So. 19.12. 9,30 Uhr: Sgm. als Dank u. Bitte anl. des 80. Geburtstages, f. + Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte
- Fr. 24.12. 15,00 Uhr: ANDACHT u. KRIPPENLEGUNG
  21,00 Uhr: CHRISTMETTE f. d. Verstorbenen der Fam. GAISMEIER,

STOIBER u. WOLF

- Sa. 25.12. 9,30 Uhr: FESTTAGSMESSE
- So. 26.12. 8,30 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Karl u. Katharina RUTSCHKA, Großeltern u. Verwandte
- Di. 28.12. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa-. 31.12. 16,00 Uhr: GOTTESDIENST ZUM JAHRESSCHLUSS, SEELSORGLICHER RÜCKBLICK u. TE DEUM



## PFARRWALLFAHRT: MARIA LANGEGG 24.8.2017/5







## PFARRWALLFAHRT: MARIA LANGEGG 24.8.2017/6







Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre.